

Junge Gymnasiasten sind nun fit, wenn Erste Hilfe nötig wird

„Goethe“ bildet Schulhelfer aus. Über Walkie-Talkie stets zu erreichen.

VOM UNSERER MITARBEITERIN
HEIKE EISENMENGER

STOLBERG. Ein Fünftklässler hat Bauchschmerzen, ihm ist schlecht, sein Gesicht kreideweiß: Das ist eine Situation, wie sie die Schulhelfer vom Goethe-Gymnasium viele Male durchexerziert haben. Dank ihrer Ausbildung wissen sie nun, was zu tun ist.

Nach den Sommerferien wird es für die „frisch gebackenen“ Schulhelfer, die bei der Ausbildung 14 Jahre alt sein müssen, ernst: Im Wechsel haben die Jungen und Mädchen Bereitschaft während des Unterrichtstags am Goethe-Gymnasium auf der Liester, werden alarmiert, wenn jemand von ihrer Schule Hilfe benötigt.

Der Schulhelfer ist die Vorhut des Sanitäters beziehungsweise Arztes, leistet Erste Hilfe und bleibt so lange bei dem erkrankten

„Wir sehen sehr viel Engagement und den Wunsch, Verantwortung zu übernehmen.“

STEFANIE LUCZAK
DIREKTORIN

Schüler, bis weitere Maßnahmen veranlasst worden sind. Zu seinen Aufgaben gehört auch, wichtige Informationen über die Situationen zu erkennen und weiterzugeben. Zum Zwecke der besseren Kommunikation ist jeder Schulhelfer mit einem Walkie-Talkie ausgestattet.

Ins Leben gerufen hat das Schulhelfer-Programm am „Goethe“ Elmar Jansen, Lehrer für evangelische Religion, Englisch und Sport, der zudem als Sicherheitsbeauftragter des Gymnasiums fungiert. Jansen wie auch Schulleiterin Ste-

fanie Luczak sind von der Einsatzbereitschaft der Gymnasiasten begeistert. Die Ausbildung zum Schulhelfer fand an vier Nachmittagen, also in der Freizeit, statt. „Wir sehen sehr viel Engagement und den Wunsch, Verantwortung zu übernehmen“, formuliert es die Schulleiterin.

Die Ausbildung beinhaltet Erste Hilfe, Erste-Hilfe-Aufbaukurs und Verbandslehre. „Bei der Ausbildung arbeiten wir mit dem Arbeiter Samariter Bund zusammen. Jährlich wird das Wissen aufgefrischt“, erklärt Jansen. Die Ausbildung wurde durch eine Spende des Vereins der Ehemaligen und Freunde des Goethe-Gymnasiums

unterstützt. Die Haupteinsatzzeit spielt sich in der Pause ab. Pro Tag, so Jansen, werden zwei bis drei Schulhelfer Bereitschaftsdienst haben.

Katharina Otto, 14 Jahre alt, ist eine der Schulhelferinnen. „Ich wollte schon immer bereit sein, wenn etwas passiert. Jetzt weiß ich endlich, wie man sich richtig verhält. Außerdem tat es mir schon immer leid, wenn sich jemand weh getan hat.“ Der gleichaltrige Eric Dahlen hat die Ausbildung als Schulhelfer mitgemacht, weil er Spaß am Wissen hat. „Man lernt viel und außerdem macht es Spaß. Ist doch positiv, wenn man weiß, wie man reagieren muss!“ (eis)



Als Ersthelfer im Notfall sofort zur Stelle: Diese Jungen und Mädchen vom Goethe-Gymnasium ließen sich zum Schulhelfer ausbilden. Die Lehrer Elmar Jansen (2.v.l.) und Dr. Friedhelm Mersch (r.) freuen sich über die rege Beteiligung innerhalb der Schülerschaft. Foto: H. Eisenmenger